

## Autoren

Cüneyt Arslan. Univ.-Doz. Mag. Dr. Studium der Germanistik, Lehramt, Philosophie und Zeitgeschichte an den Universitäten İstanbul (1999), Sakarya (2002) und Wien (2010); Promotion im Fachbereich Germanistik (Dr.phil.) 2010; Habilitation am Council of Higher Education in Ankara 2017. Seit 2012 Universitätsdozent am Institut für Germanistik der Universität Sakarya, ab 2018 Lehrtätigkeit als Gastdozent am Institut für Germanistik der Universität Marmara (İstanbul), 2013-2016 stellvertretender Institutsleiter der Germanistik an der Universität Sakarya, seit 2017 wissenschaftlicher Leiter der ÖB-İstanbul (Österreich Bibliotheken im Ausland). Forschungsschwerpunkte: Neuere Deutsche Literatur, Theorien der Moderne und Postmoderne, Literatur der Jahrhundertwende und Philosophie des Wiener Kreises. Publikationen zur deutschsprachigen Literatur des 19.-21. Jahrhunderts und literarische Übersetzungen deutscher und österreichischer AutorInnen ins Türkische.

Artur R. Boelderl. Univ.-Doz. Mag. Dr. phil. Studium der Germanistik und Philosophie, Promotion sub auspiciis praesidentis Rei Publicae in Germanistik (Literaturtheorie) 1995, Habilitation für Philosophie 2006. Seit 2006 Universitätsdozent am Institut für Philosophie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU), bis 2013 Assistenzprofessor am Institut für Philosophie der Katholischen Privatuniversität Linz, 2014-2016 Senior Researcher im FWF-Projekt *Topographien des Körpers* an der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der Medizinischen Universität Wien, 2016-2018 Senior Scientist (Literaturdidaktik) am Institut für Germanistik-AECC der AAU, derzeit Senior Researcher im FWF-Projekt *MUSIL ONLINE – interdis-*

*kursiver Kommentar* am Robert-Musil-Institut für Literaturforschung ebenda. Kurator von *MUSIL ONLINE* (<http://www.musilonline.at>). Redaktor des *R.I.S.S.* Zeitschrift für Psychoanalyse Freud-Lacan (<http://www.editionriss.com>). Arbeitsschwerpunkte: Philosophie des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, bes. Phänomenologie, Hermeneutik, Dekonstruktion; Philosophie und/der Psychoanalyse; Literatur- und Texttheorie; Literaturvermittlung; (philosophische) Natologie. Aktuelle Buchpublikationen: *Welt der Abgründe. Zu Georges Bataille* (Hrsg., Turia + Kant: Wien et al. 2015), „*Die Zukunft gehört den Phantomen*“. *Kunst und Politik (in) der Dekonstruktion* (Hrsg. m. M. Leisch-Kiesl, transcript: Bielefeld 2018), *Vom Krankmelden und Gesundheitschreiben. Literatur und/als Psycho-Soma-Poetologie?* (Hrsg., StudienVerlag: Innsbruck et al. 2018). [uni-klu.academia.edu/Boelderl](http://uni-klu.academia.edu/Boelderl) bzw. [www.boelderl.net](http://www.boelderl.net)

Stéphanie Bonvarlet hat ihr Bachelorstudium in „Germanischen Studien“ an der Universität Paris-Sorbonne abgeschlossen, wo sie unter anderem als Tutorin für jiddische Sprache tätig war. Dort interessierte sie sich besonders für die zentraleuropäische Literatur und führte daher ihr Masterstudium in „Austrian Studies“ an der Universität Wien weiter. Sie schrieb ihre Masterarbeit über Musils Rezeption in Törleß von Maeterlincks *Schatz der Armen*. Sie befindet sich momentan in Vorbereitung ihrer Dissertation, in der Musil noch im Mittelpunkt stehen würde.

Univ. Doz. Dr. Johann Dvořák ist am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien tätig. Arbeitsschwerpunkte sind die Entstehung und Entwicklung des modernen Staates; Politik und Kultur der Moderne; politische Bildungsarbeit mit Erwachsenen. Arbeiten über Robert Musil: *Moderne Literatur als soziale Institution bei Robert Musil* In: Johann Dvořák: *Theodor W. Adorno und die Wiener Moderne* (Peter Lang: Frankfurt/M. 2005) 85 - 92. *Über die Arbeit*

*im staatlichen Amte im Roman "Mann ohne Eigenschaften" von Robert Musil.* In: H. und W. Beutin u.a. (Hrsg.): *Reich der Notwendigkeit - Reich der Freiheit. Arbeitswelten in Literatur und Kunst* (Mössingen- Thalheimer Verlag: Thalheim 2018) 221 – 238. *Die Österreichische Revolution 1918 in den Schriften von Karl Kraus und Robert Musil* (erscheint 2019).

Walter Fanta ist seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und seit 2016 Mitkurator des Internetportals *Musil Online* des Musil-Instituts und Herausgeber der 12bändigen *Musil Gesamtausgabe* beim Verlag Jung und Jung in Salzburg. Er war auch Mitherausgeber der digitalen Klagenfurter Ausgabe Robert Musils (DVD-Edition 2009) und Mitarbeiter an der Robert-Musil-Nachlass-Transkription (1985-1992; publiziert 1992 als CD-ROM).

[www.musilonline.at](http://www.musilonline.at) und [www.aau.at/musil/team/fanta-walter](http://www.aau.at/musil/team/fanta-walter)

Károly Kókai ist Privatdozent am Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft Abteilung Finno-Ugristik der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte Kunst und Literatur der Avantgarde in Mitteleuropa; kulturelle Aspekte der Migration; Kulturgeschichte Mitteleuropas. Neuere Publikationen *Ungarn. Geschichte und Kultur* NoPress: Columbia 2017 und zusammen mit Norbert Bachleitner, Ina Hein und Sandra Vlasta Herausgeber von *Brüchige Texte, brüchige Identitäten. Avantgardistische und exophones Schreiben von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart* V&R unipress: Göttingen 2018.

<http://homepage.univie.ac.at/karoly.kokai/>

Peter Plener ist Literatur-, Medienwissenschaftler und Historiker. 1993-2005 Lehre an Universitäten, seit 2004 Tätigkeiten im Parlament, im Bundespressedienst, in div. Re-

gierungskabinetten und in der Sektion öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation. Forschungsschwerpunkte und Publikationen zu Literatur, Medientheorie und -geschichte, Fußball, österr.-ungar. Monarchie sowie Verwaltung, Kulturtechniken und Digitalisierung. Publikationen zum thematischen Umfeld: *Aktenzeichen MoE. Bürokratie und Krieg 1914-1918*. In: Kerekes, Amália u.a. (Hrsg.): *denken, schreiben, tun. Politische Handlungsfähigkeit in Theorie, Literatur und Medien*. Peter Lang: Frankfurt/M. 2018; *Annotation, Bleistiftspur und Cetologie*. In: Huber, Christian / Innerhofer, Roland (Hrsg.): *Spielräume*. Wien: Löcker 2016, S. 54-62; *Der Medienverbund Kriegspressequartier und sein technoromantisches Abenteuer 1914-1918. Eine Auflösung*. In: Car, Milka / Lughofer, Johann Georg (Hrsg.): *Repräsentationen des Ersten Weltkriegs in zentral-europäischen Literaturen*. Dominović: Zagreb 2016, S. 255-270; *Als die Bilder in den Krieg zu laufen lernten. Die Rolle des Films im Medienverbund des Kriegspressequartiers 1914-1918*. In: Kieninger, Ernst / Loacker, Armin / Wostry, Nikolaus (Hrsg.): *Archiv der Schaulust. Eine Geschichte des frühen Kinos in der k.u.k. Ära 1896-1918*. Filmarchiv Austria: Wien 2016, S. 363-377; »*Extraausgabe -!*« In: Colpan, Sema u. a. (Hrsg.): *Kulturmanöver. Das k.u.k. Kriegspressequartier und die Mobilisierung von Wort und Bild*. Peter Lang: Frankfurt/M. 2015, S.355-369.

Miklós Rédei ist Professor der Philosophie in the Department of Philosophy, Logic and Scientific Method, London School of Economics. Promotion: Loránd Eötvös Universität, Budapest, Ungarn, 1982. Forschungsgebiet: Wissenschaftstheorie, Philosophie der Physik, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie. Gastaufenthalte: Center for Philosophy of Science University of Pittsburgh (1994-1995), Dibner Institute for History of Science and Technology (MIT) (1998), Utrecht Universität (2006), Center for

Mathematical Philosophy, Ludwig Maximilian Universität, München (2018-2019).

Friedrich Stadler, Professor Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsphilosophie der Universität Wien bis 2016. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IWK, 1991 Begründer und Vorstand des Instituts Wiener Kreis, das 2011 an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft errichtet wurde. Seitdem auch wissenschaftlicher Leiter des Vereins „Wiener Kreis Gesellschaft“. 2016 Jan Patočka Preis der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. 2017 George Sarton Medaille der Universität Gent. 2009-2013 Präsident der European Philosophy of Science Association (EPSA). Seit 2015 Präsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft (ÖLWG). Zahlreiche Publikationen inkl. Ausstellungen zur Geschichte und Philosophie der modernen Wissenschaften (Schwerpunkt Wiener Kreis und Logischer Empirismus), zur Exil- und Emigrationsforschung (*Vertriebene Vernunft*) und zur Wiener Universitätsgeschichte als Gesamtherausgeber von 4 Bänden (2015). 2015 Kurator (mit K. Sigmund und Chr. Limbeck-Lilienau) der Wiener Kreis Ausstellung im Hauptgebäude der Universität Wien mit Bezügen zur Literatur, Kunst und Kulturpolitik mit Katalog-Buch.  
[www.univie.ac.at/ivc/](http://www.univie.ac.at/ivc/) und [wienerkreis.univie.ac.at/das-institut/](http://wienerkreis.univie.ac.at/das-institut/)

